





Wie sich wohl Olympiasieger im Augenblick ihres Triumphes fühlen? Von all dem, was man sieht und hört im Fernsehen, kann man es sich denken: Es muss ein ziemlich geiles Gefühl sein, so wie sie da herumhüpfen und vor Freude schier platzen. Ich bin zwar kein Olympiasieger, immerhin aber ein Olympos-Sieger oder besser gesagt Olympos-Bezwinger. Und ich weiß genau, wie sich das anfühlt, nach fast 3.000 Höhenmetern und knapp 90 Kilometern in sengender Sonne auf dem höchsten Gipfel Zyperns zu stehen: ziemlich gut. Eine Medaille gibt es dafür nicht. Und herumhüpfen und die Freude herausschreien, kann ich auch nicht, obwohl mir danach ist. Aber auf dem 1.950 Meter hohen Berg ist eine Militärbasis stationiert. Und im Angesicht von Nato-Draht, Gittern, Schranken und

Radartürmen sowie eines grimmig dreinblickenden Soldaten mit über die Schulter gehängtem Maschinengewehr muss die Freude still ausfallen. Auch das Beweisfoto wird heimlich aus der Hüfte geschossen, fotografieren ist hier oben nämlich verboten.

PLASTIKTÜTE IN DER KETTE

Thomas Wegmüller war schon oft auf dem Olymp, wie der Berg kurz genannt wird. Nicht dass es ein Spaziergang für den inzwischen 56-Jährigen wäre, aber der ehemalige Schweizer Weltklasseprofi und Zweite bei Paris-Roubaix 1988 ist immer noch verdammt fit. Wegmüller betreibt seit rund 20 Jahren eine Bike-Station an der Pissouri-Bucht im Süden Zyperns und pflegt zu sagen, dass er die "Hölle des Nordens" gegen das Paradies im Süden eingetauscht habe. Die Geschichte seines zweiten Platzes beim Frühjahrsklassiker im Norden Frankreichs hat er unzählige Male erzählt. Die Zusammenfassung geht so: Wegmüller bog als Erster auf die Radrennbahn von Roubaix ein, wenige Meter von der Unsterblichkeit im Radsport entfernt. Doch dann wehte ihm der Wind eine Plastiktüte in die Kette, er konnte vor dem finalen Sprint nicht mehr so recht schalten, und statt ihm gewann der Belgier Dirk Demol das Monument des Radsports.

Der Wahl-Zyprer hat mit dem Profizirkus abgeschlossen, erzählt aber noch gern Geschichten aus seiner aktiven Zeit. Gute Geschichten, während wir hinaufkurbeln von

KARGES LAND

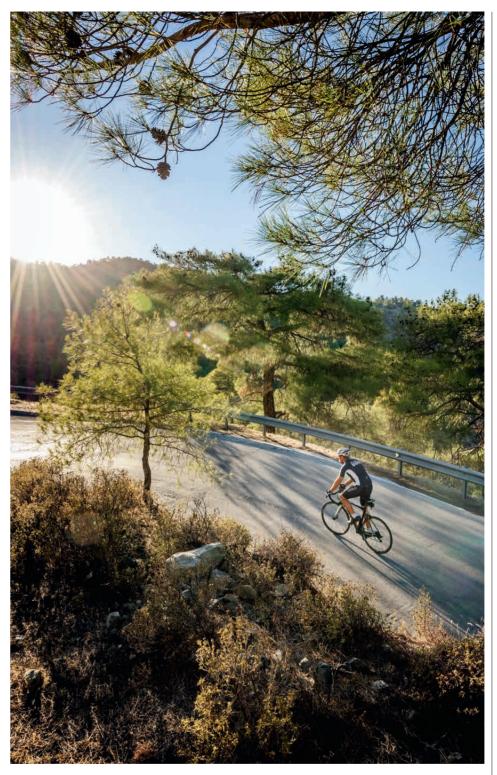
Unweit der Küste schlängeln sich einsame Straßen durch ein von der Sommerhitze gebleichtes Land

LICHTE WÄLDER

Im National Forest Park Machairas klettert man durch Pinienwald (rechts)

TEXT Sven Bremer

готоs Günter Standl



Die steilen Kehren an der Old Road hinauf nach Troodos nennt Thomas Wegmüller "Mini-Stilfser-Joch"

der Küste in Richtung des Troodos-Gebirges. Sie lenken ein wenig ab von den Temperaturen, die auch jetzt im Oktober noch locker die 30-Grad-Marke knacken. Wir kurbeln zunächst über die so genannten Schafsberge, 300 bis 500 Meter hohe, nur spärlich bewachsene Hügel, in denen sich allerdings überwiegend Ziegen herumtreiben. "Da schau her, die klatschen Applaus mit ihren langen Ohren", sagt Wegmüller und lacht, während wir den Ziegenstau auf dem kleinen Sträßchen in Richtung Dora galant umkurven. Wegmüller kennt hier jeden Stein, jede Taverne sowieso. In Dora werden wir schon von der Wirtin begrüßt. Sie serviert Limonade, deren Farbe eher an Hustensaft erinnert, aber deutlich besser schmeckt. Dazu nehmen wir Pitabrot mit Tomaten und gegrilltem Halloumi-Käse.

HUNGERAST AM OLYMP

Nach der Rast fahren wir durch Weinberge, es wird langsam grüner. Palmen, Kakteen und immergrüne Johannisbrotbäume säumen den Straßenrand. In den Dörfern wuchert die Bougainvillea in den schönsten Farben die Mäuerchen hinauf. Es duftet nach Kräutern, und Wegmüller sagt an einer der Kehren vor Malia: "Jetzt pass auf, gleich wird es ein wenig angenehmer, weil ab hier wieder ein Wind geht." Und tatsächlich, als hätte jemand einen Ventilator angeschaltet, erfrischt uns die Brise für eine Weile. Wo am Wegesrand die besten Weintrauben und die besten Feigen wachsen, weiß Wegmüller auch, und wir versorgen uns fortan mit dem, was dort wächst.

Aber trotz Pitabrot aus der Taverne und frischer Früchte - hinter Pano Platres, einem der Hauptorte des Troodos-Gebirges, erwischt es mich: Hungerast! Ich schleiche den Berg hinauf, dass es eine Beleidigung für jede Schnecke wäre. Bis Wegmüller ein rotes, würstchenartiges Teil aus dem Rucksack zaubert: Soutzoúkos, ein Gebilde aus eingedicktem Traubensaft und einem Kern aus Walnüssen oder Mandeln. Es ist jetzt nicht so. dass ich plötzlich mit der Geschwindigkeit eines Olympiateilnehmers zum Gipfel hinaufrase, aber immerhin kann man es wieder Radfahren nennen. Und nach den steilen Kehren an der "Old Road" hinauf nach Troodos, die Wegmüller "Mini-Stilfser-Joch" nennt, bin ich wieder gut im Tritt. "Zweimal noch großes Kettenblatt putzen, und schon sind wir oben", versucht mein Begleiter mich zu motivieren. Wegmüller erzählt mir beim Weiterfahren, dass es für ihn damals Liebe auf den ersten Blick gewesen sei, als er in den 90er-Jahren auf die Insel kam. Mir geht es bei meinem ersten Besuch anders, für mich musste die Liebe zu

146 TOUR 2-2017 TOUR 147





Der Anstieg zum Olympos führt auf 750 Metern Höhe durch das Bergdorf Vasa

PROFESSIONELLE HILFE
Pause im Anstieg auf den
Olympos: Ex-Radprofi
Thomas Wegmüller (links)
erklärt dem TOUR-Autor
die Strecke

Zypern wachsen. Vielleicht weil gleich die erste Ausfahrt mit einem Riesenschreck begann. Versonnen bin ich von Tochni aus Richtung Meer gerollt, habe den warmen Wind auf der Haut genossen. Bis ich jäh durch Hupen aus meinen Tagträumen gerissen wurde. Interessant, wie gut man sich in Sekundenbruchteilen verschiedene Details merken kann: Es war ein schwarzer Mercedes mit einem blauen, kaputten Kotflügel, am Rückspiegel hing eine Blumenkette, die Fahrerin hatte halblange Locken und sie sah alles andere als freundlich aus. Kein Wunder, war ich Riesentrottel doch auf der rechten Fahrbahnseite unterwegs. Immerhin hatte der Schock heilende Wirkung, die restlichen 450 Kilometer auf Zypern ist mir das nicht mehr passiert.

SPÄTE LIEBE

Vielleicht dauerte es aber auch etwas länger mit meiner Sympathie für Zypern, weil ich die ersten Kilometer zwischen Larnaka und Limassol im Küstenbereich gefahren bin. Dort, wo die Straßen durch eine extrem karge Landschaft führen, in der nur die Macchia und die noch anspruchslosere Phrygana gedeiht – dorniges, flaches Strauchwerk zwischen weißen und grauen Felsen. Der helle Kalkstein verstärkt den trostlosen Eindruck dieser Region, die zudem von vielen leer-

Bei Vavatsinia (Tour 3) klettert ein feines Sträßchen durch eine Bilderbuchberglandschaft

stehenden oder halbfertigen Villen verschandelt wird, bei denen sich die Immobilienhaie offensichtlich verzockt haben. Das will auch Mike Hadjioannou, der mich auf einigen Touren begleitet, nicht bestreiten. Der ehemalige zyprische MTB-Nationalfahrer und Organisator des Jedermann-Rennens "VW Cycling Cyprus Tour" hat für Neuankömmlinge eine einfache Faustregel: "Zieh einfach eine Linie von Ost nach West, dort wo die Autobahn verläuft. Überall nördlich davon findest du tolle Routen in einer großartigen Landschaft." Und nach ein paar Tagen weiß ich: Der Mann hat so was von Recht. Man muss sich nur ein paar hundert Meter von der Autobahn Richtung Inselzentrum entfernen und findet paradiesische Zustände. Nur in der Mittagshitze sollte man möglichst nicht unterwegs sein - und nicht im Hochsommer.

MAGISCHE BELEUCHTUNG

Frühmorgens hingegen sind die Temperaturen angenehm und die Hügel werden in ein derart sanftes Licht getaucht, dass man es den Serpentinen bergauf verzeiht, dass sie nicht

ter verstellt kein Haus den Blick, nur ein paar aufgescheuchte Rebhühner durchbrechen hektisch flatternd die Stille. Zum bewaldeten Machairas-Gebirge sind wir am Nachmittag aufgebrochen, rauschen am frühen Abend wieder herunter durch die Pinienwälder in Richtung Küste. Die Kuppen der zyprischen Berge, die sich in der Ferne auffächern, ragen in einen bonbonfarbenen rosa Himmel. Dahinter muss irgendwo das Mittelmeer sein, das man bei dieser magischen Beleuchtung nur erahnen kann. Das Rosa wird langsam zu Orange, und kurz bevor die Sonne im Meer versinkt, machen wir noch einmal Halt in einem Kafenion, einer zyprischen Bilderbuch-Kneipe, in der die Alten sitzen und einen Plausch halten, wo sie Tavla spielen oder einfach nur dasitzen und schweigen. Der Wirt spendiert uns eine Cola, einfach so, die alten Männer nicken uns freundlich zu.

enden wollen. Einsam ist es hier, über Kilome-

Am nächsten Mittag sitzen ich mit Mike Hadjioannou auf der Terrasse eines Fischrestaurants am Meer, das Radfahren haben wir am
Vormittag genossen. Jetzt, in der Mittagshitze, rauscht ein rot-blauer Express an uns
vorbei: Die norwegische Nationalmannschaft
der Frauen ist nach Zypern gekommen, um
sich für die Weltmeisterschaft in der Wüste
Katars zu akklimatisieren – im Oktober. Hadjioannou schaut ihnen hinterher, blinzelt in
die Sonne und sagt: "Klar, das Klima ist unser
allergrößtes Plus. Ich vergleiche manchmal
unsere Wetterdaten mit denen von Mallorca.
Und ich sage dir, die haben keine Chance!"

INFORMATIONEN

ANREISE

Mehrere Fluglinien steuern Paphos oder Larnaka an. Germania fliegt ab 160 Euro von Hamburg nach Paphos oder für denselben Preis von München nach Larnaka. Die Flugzeit von Hamburg beträgt knapp unter vier Stunden.

ZEIT

Auf Zypern gilt die Eastern European Time (EET), das bedeutet, dass man die Uhr im Vergleich zur Mitteleuropäischen Zeit um eine Stunde vorstellen muss.

BESTE REISEZEIT

Ideale Bedingungen findet man von Anfang April bis Mitte Mai und dann wieder vom späten September bis Mitte November, wenn die Temperaturen tagsüber noch 25 Grad erreichen können. Im Hochsommer wird es brutal heiß. Von Dezember bis März regnet es öfter – nur dann ergrünt die Insel. In den Bergen schneit es im Winter sogar, zwischen Januar und Mitte März sind am Olympos vier Skilifte in Betrieb.

INFO

IN DEUTSCHLAND Cyprus Tourism Organisation

Schillerstraße 31 60313 Frankfurt Telefon 069/251919 www.visitcyprus.com

VOR ORT

Tourist-Infos auf Zypern findet man in allen größeren Orten an der Küste sowie in Nikosia und im Troodos-Nationalpark.

UNTERKUNFT

Marktführer im Agritourismus-Segment auf der Insel ist **Cyprus Villages**, die zum Teil Halbpension für ihre Gäste anbieten, www.cyprusvillages.com

TOCHNI Eveleos-Country-Haus

Traditionelles Steinhaus mit klimatisierten Ferienwohnungen und Gemeinschaftspool. Die netten Gastgeber Klea und Andreas sprechen deutsch. Das Zwei-Raum-Appartement für zwei Personen kostet 95 Euro (April bis Okt.) und 75 Euro (Nov. bis März), die Studios 79 bzw. 60 Euro. Im Ort sind ein Minimarkt sowie zwei empfehlenswerte Tavernen. Infos: Filokypros Character Houses Telefon 00357/25366622, www.filokypros.com

PISSOURI BAY

Bis November 2016 hatte der Schweizer Ex-Radprofi Thomas Wegmüller seine Bikestation am 4-Sterne-Hotel **Columbia Beach**. Nach Umbauarbeiten, die im September 2017 fertig sein sollen, wird das Hotel in das luxuriöse **Columbia**

Beach Resort (www.columbiaresort.com) integriert sein, mit Preisen von 500 Euro fürs Doppelzimmer. Aber auch für deutlich weniger Geld sind in der Bucht Appartements und Ferienhäuser zu bekommen, unter www.kotzias.net

ESSEN & TRINKEN

Beschreibt man die zyprische Küche als griechische, unterschlägt man türkische und arabische Einflüsse. Die Meze kann als Vorspeise daherkommen oder auch – wenn man genug der kleinen, kalten oder warmen Portionen bestellt - als Hauptgericht. Ansonsten gibt's vorweg meist Bauernsalat. Tahine und Talatouri (die zyprische Tsatsiki-Variante ohne Knoblauch) und Brot. Allgegenwärtig ist der gegrillte Halloumi-Käse. Fleisch kommt als Souvlaki oder Sieftalia gegrillt auf den Tisch oder als Afelia, ein in Rotwein geschmortes Schweinefleisch-Gericht: die Lamm- oder Rindvariante heißt Stifado. Fisch ist, frisch vor Ort gefangen, teuer, zumindest während der Hochsaison. Eine Art Energieriegel auf zyprische Art sind die Soutzoukos, süße Teilchen mit einer Hülle aus geliertem Weintraubensirup und einem Kern aus Mandeln oder Walnüssen. Der Kaffé kypriakós ist ein frisch aufgebrühter Satzkaffee: man bestellt ihn "skétto" (ohne Zucker), "métrio" (mit etwas Zucker) oder "glikó" (süß).

Bei Hitze bietet sich auch Nescafé frappé an,

den es auch in allen Süßegraden gibt.

RADSERVICE

TOCHNI Bikin' Cyprus Adventures

Mina Antoniou 8 Telefon 00357/24332112 www

bikincvprusadventures.com

Der Radverleih von Mike
Hadjioannou vermietet Rennräder, meist ausgestattet mit
der 105er-Gruppe von Shimano.
Zwischen einem und drei
Tagen kostet ein Rad je nach
Modell 25 bis 35 Euro pro Tag,
bei mehr Tagen ab 20 Euro.
Weitere Verleih-Stationen
liegen im Troodos-Gebirge
sowie bei Paphos.

PISSOURI BAY UND LIMASSOL Bike (yprus by Thomas Wegmüller

Die Rad-Station am Columbia-Beach-Hotel ist wegen
Umbauarbeiten erst wieder ab
September dieses Jahres
geöffnet. In der Zwischenzeit
residiert Bike Cyprus im St.
Raphael Resort in Limassol.
Die Preise bei BikeCyprus für
Leih-Rennräder liegen etwas
über denen von Bikin'Cyprus
Adventures (siehe oben). Bike
Cyprus bieten auch geführte
Rennradtouren an. Infos unter
Telefon 00357/25634093,
www.bikecyprus.ch

REISEFÜHRER & KARTEN

REISEFÜHRER

"Zypern", 440 Seiten, Michael Müller Verlag 2016; 19,90 Euro

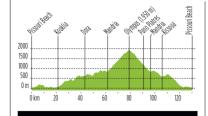
KARTE

Autokarte "Zypern" 1: 150.000, freytag & berndt 2016; 10 Euro



148 TOUR 2-2017 TOUR 149

ROUTEN



TOUR 1

AUF DEN OLYMP

132 Kilometer **3.000** Höhenmeter max. **12** % Steigung

Die Königsetappe führt zunächst an der Küste entlang, hinter dem Aphrodite-Felsen (Petra tou Romiou) geht es hügelig durch die sogenannten Schafsberge, hinter Dora in die Weinberge bei Vasa und Omodos. Ab Pano Platres folgt der überwiegend moderate Schlussanstieg hinauf nach Troodos und von dort aus weiter auf den Gipfel des Olympos (1.950 m). Ab dem Restaurant ist die Straße für Autos und Motorräder gesperrt, nicht für Radler. Oben an der Militärstation muss man nicht lange bleiben und so geht es zurück auf eine fast 40 Kilometer lange Abfahrt mit nur zwei Gegenanstiegen.

км		ORT RICHTUNG
0,0	Start	Pissouri Beach, Kreisverkehr
		Lemesos, bei Km 3,1 links:
		Pissouri (Old Road)
6,0	links	Pissouri, Einmündung Pafos
21,1	rechts	Abzweig via Kouklia und
		Musere nach Dora
42,8	rechts	Dora, Ortseingang durch den
		Ort zu Mastros Taverne (guter
		Rastplatz), am Ortsausgang
		rechts: Malia
49,9	links	Abzweig in Rechtskurve
		Vasa, durch den Ort: Troodos
55,0	links	Abzweig Omodos, an der
		Einmündung (Km 58,0) links:
		Troodos
67,9	links	Pano Platres, Einmündung
		Ortsausgang Troodítissa,
		später wieder: Troodos; bei
		Km 73,7 rechts (Old Road)
76,2	links	Troodos, Kreisel (kurz Kopf-
		steinpflaster) Olympos, dort
		(Km 80,1) wenden und über
		Pano Platres nach Omodos
109,3	rechts	Abzweig via Avdimou nach
		Pissouri Jetty/Pissouri Beach;
		bei Km 124,7 rechts

Pissouri Beach, Kreisverkehr

132.0 Ziel



TOUR 2

TOUR DER GEGENSÄTZE

89 Kilometer **1.500** Höhenmeter max. **11** % Steigung

Von Tochni aus geht's auf der verkehrsarmen B1 in Richtung Westen. Je näher man Limassol kommt, desto stärker verbaut wird die Küste. Gut, dass unsere Strecke hinter Amathous abzweigt. Nach wenigen Kilometern fährt man in einer anderen Welt. Die Straße führt über fast unbewohnte, meist von Macchia bewachsene Hügel, dazwischen stehen Feigen, Oliven und Johannisbrotbäume sowie Wein und Granatapfelplantagen. Es geht ständig auf und ab (längere Steigung vor Kellaki), bisweilen hinauf auf über 700 Meter Höhe.

O Start Tochni, Kirche zur B1, do rechts: Lemesos 26,2 rechts Amathous, Abzweig Mou giaka, dort an Einmündun (Km 29,0) links: Germasog nach 1 km links, nach 600 rechts 30,9 rechts Einmündung Hauptstraße via Germasogeia, Akrount	
26,2 rechts Amathous, Abzweig Mougiaka, dort an Einmündun (Km 29,0) links: Germasog nach 1 km links, nach 600 rechts 30,9 rechts Einmündung Hauptstraße via Germasogeia, Akrount	rt
giaka, dort an Einmündun (Km 29,0) links: Germasog nach 1 km links, nach 600 rechts 30,9 rechts Einmündung Hauptstraße via Germasogeia, Akrount	
(Km 29,0) links: Germasog nach 1 km links, nach 600 rechts 30,9 rechts Einmündung Hauptstraße via Germasogeia, Akrount	tta-
nach 1 km links, nach 600 rechts 30,9 rechts Einmündung Hauptstraße via Germasogeia, Akrount	g
rechts 30,9 rechts Einmündung Hauptstraße via Germasogeia, Akrount	eia;
30,9 rechts Einmündung Hauptstraße via Germasogeia, Akrount	m
via Germasogeia, Akrount	
- ·	
ID: LEI	a
und Dierona nach Eptagon	eia
57,9 rechts Einmündung vor Eptagon	eia
Parekklisia, nach 300 m lir	ıks,
nach weiteren 500 m rech	
Kellaki	
62,9 links Kellaki, Ortsausgang	
via Sanida nach Asgata	
75,4 links Asgata, Einmündung	
Kalavasos	
81,6 rechts Kalavasos Lemesos	
86,3 links Einmündung vor Autobah	n I
Tochni	1

Tochni. Kirche

89.0 Ziel



TOUR 3

NATIONAL FOREST PARK

102 Kilometer **2.300** Höhenmeter max. **13%** Steigung

Von Tochni via Choirokoitía, Vavla und Kato Drys nach Lefkara. Die Orte sind als sogenannte Built-Up-Areas ausgewiesen: Die mehr oder minder verfallenen Häuser werden in traditioneller Bauweise restauriert. Hinter Lefkara schlängeln sich Serpentinen durch karges Land. Das ändert sich hinter Kapedes in Richtung des National Forest Park Machairas, wo dichte Pinienwälder die Landschaft dominieren. Unterhalb des 1.423 Meter hohen Kionia überquert man die Passhöhe (1.235 m); es folgt eine geniale Abfahrt via Vavatsinias und Ora nach Tochni.

 км		ORT RICHTUNG	
0,0	Start	Tochni, Kirche Choirokoitía, nach 2,7 km links: Lefkara	
12,2	rechts	Abzweig via Vavla und Kato Drys nach Pano Lefkara	
20,9	links	Einmündung Pano Lefkara (durchs Zentrum), dann: Kronos	
28,1	links	Abzweig Lythrodontas, dort im Zentrum hinter den Cafés (Km 36,2) links, nach 250 m wieder links	
41,2	links	Abzweig Kapedes, durch den Ort, am Kreisel: Machairas	
58,2	links	Abzweig in Rechtskehre Vavatsinias	
70,3	rechts	Vavatsinias, Einmündung Ortsrand Agioi Vavatsinias	
77,6	links	Einmündung bei Agioi Vavatsinias Choirokoitia, dort auf Hinweg zurück nach Tochni	
101,5	Ziel	Tochni, Kirche	



TOUR 4

ZUM SCHWEBENDEN KREUZ

121 Kilometer 1.600 Höhenmeter max. 9 % Steigung

Nach der Abfahrt zum Meer und einer kleinen Küstenstraße folgt hügeliges Gelände landeinwärts bis Pyrga. Danach wartet eine Kletterpartie hinauf zum Stavrovóuni-Kloster auf knapp 700 Meter Höhe, wo sich angeblich immer noch Wunder ereignen und ein von Kaiserin Helena errichtetes Kreuz in der Luft schweben soll. Der Besuch des Klosters ist ausschließlich Männern gestattet, in kurzen Radhosen wird aber auch ihnen der Eintritt verwehrt. Auch wer nicht an Wunder glaubt, kann den herrlichen Ausblick genießen. Nach zwei moderaten Anstiegen von Kornos nach Pano Lefkara und von dort nach Vavla rauscht man bergab nach Tochni.

км		ORT RICHTUNG
0,0	Start	Tochni, Kirche zur B1, dort: Lefkosia
4,9	rechts	Abzweig via Psematismenos ans Meer nach Zygi, dort links
20,0	links	Abzweig via Agios Theodoros zur B1, dort rechts
31,1	rechts	Kofinou Mazatos
36,3	links	Alaminos, Abzweig Ortsende via Anafotida und Alethriko (am Ortseingang links halten) zur B5, dort links: Klavdia
53,5	rechts	Klavdia, Weggabel Pyrga
62,7	links	Pyrga, Einmündung an B1 (Km 65,1) links
66,9	links	Abzweig Stavrovóuni-Kloster (Km 74,0), dort wenden und ar B1 rechts, sofort links: Kornos
82,7	links	Kornos, Dorfplatz nächste rechts: Pano Lefkara
98,3	links	Pano Lefkara, Einmündung
		Skarinou, nach 1,5 km rechts: Vavla
108,6	rechts	Einmündung bei Vavla Choirokoitia, dort hinterm Ort rechts nach Tochni

Tochni, Kirche

120.8 Ziel





ZYPERN



Politisch und kulturell zählt Zypern zu Europa, geografisch gehört die drittgrößte Mittelmeerinsel jedoch zu Asien. Von ihrem östlichsten Zipfel bis zur syrischen Küste sind es nur hundert Kilometer. Zypern ist seit 1974 geteilt, rund zwei Drittel – der südliche Teil der Insel – gehören zur griechischsprachigen Republik Zypern. Der Nordteil der Insel, die Türkische Republik Nordzypern, ist völkerrechtlich nicht anerkannt (außer von der Türkei), trotzdem sind die Bewohner seit 2004 EU-Bürger. Die Grenze verläuft unter anderem durch Nikosia (Lefkosía), die geteilte Hauptstadt zählt 290.000 Einwohner. Im Herbst 2016 führten beide Seiten, gemeinsam mit EU und UNO,

Unsere vier Touren verlaufen ausschließlich auf dem Gebiet der Republik Zypern. Eine davon durch das Troodos-Gebirge, dessen höchster Gipfel der 1.950 Meter hohe Olympos ist. Die Südküste Zyperns ist zum Teil mit großen Hotels verbaut, die Gegend um Agia Napa im Südosten besitzt die schönsten Strände der Insel, dort geht es jedoch zu wie am Ballermann. Die

vielversprechende Gespräche über eine mög-

liche Widervereinigung.

gent es Jedoch zu wie am Bailermann. Die Ruinen von Páfos und das Aphrodite-Heiligtum bei Kouklia, insgesamt zwölf sogenannte Scheunendachkirchen im Troodos-Gebirge sowie die Ausgrabungen von Choirokoitía zählen zum UNESCO-Weltkulturerbe.

TOURENCHARAKTER

Auf Zypern herrscht Linksverkehr. Der Straßenbelag ist insgesamt gut, nur streckenweise etwas ruppig und löchrig, am ehesten auf den zahlreichen winzigen Sträßchen, die sich durch die Hügel schlängeln. In den Dörfern rumpelt man bisweilen über Kopfsteinpflaster. Zudem hat irgendein zyprischer Verkehrsminister offensichtlich eine große Vorliebe für Bremsschwellen zur Verkehrsberuhigung gehabt; in fast jedem Dorf muss man über sie hoppeln. Die Steigungen sind zumeist moderat, Rampen jenseits der 10-Prozent-Marke stellen sich selten in den Weg. Vorsicht auf den Abfahrten: nicht selten liegen Steine auf der Straße. Auf vielen Nebenstraßen herrscht so gut wie kein Verkehr. Auf den knapp 30 Kilometern von Kouklia in Küstennähe bis in die Weinbergen bei Vasa sind uns zwei Autos begegnet.



KONTRAST ZUR KARGEN KÜSTE Die bewaldete Machairas-Region (Tour 3)



2-2017 TOUR 151



GPS-Daten

Touren-Daten zum

kostenlosen Download

(GPX-Format) unter

WWW.TOUR-MAGAZIN.DE

in der Rubrik "Touren"

Webcode #43623

Lesebeispiel

62,9 links **Kellaki, Ortseingang |** via Sanida nach Asgata = bei Kilometer

62,9 am Ortseingang von Kellaki links

abbiegen nach Sanida, dort weiter

nach Asgata